

STRATEGIE BILDUNG THURGAU 2008 BIS 2013

Bildung Thurgau - das Kompetenzzentrum der Thurgauer Schule!

Kunden

Bildung Thurgau ist für seine Mitglieder und seine Kunden ein verlässlicher, kompetenter Ansprechpartner, der durch hohe Professionalität und Kundennähe überzeugt.

Bildung Thurgau vertritt die Anliegen seiner Mitglieder, der Lehrpersonen im Kanton, mit Nachdruck und Engagement. Die weiteren Kunden - das Departement für Erziehung und Kultur (DEK) und andere Organisationen im Bildungsbereich - unterstützt der Verband mit massgeschneiderten Angeboten. Bildung Thurgau ist bestrebt, die Bedürfnisse seiner Kunden und Ansprechpartner umfassend zu verstehen und langfristige Beziehungen aufzubauen und zu pflegen.

- Unsere Mitglieder fühlen sich bei ihren Anliegen wirkungsvoll vertreten. Dies wird erreicht durch eine stärkere Gewichtung der Standespolitik.
- Die Anzahl der Mitglieder bleibt trotz den zu erwartenden Klassenschliessungen erhalten. Dies wird durch ein verbessertes Marketing, insbesondere bei Junglehrpersonen erreicht.
- Bildung Thurgau führt für Organisationen im Bildungsbereich Aufträge aus. Das DEK ist dabei unser wichtigster Partner.

Angebote

Bildung Thurgau vertritt die Interessen seiner Mitglieder selbstbewusst in der Öffentlichkeit und gegenüber dem DEK. Mit einer prägnanten Öffentlichkeitsarbeit und mit fundierten Positionspapieren werden die Standpunkte der Praktiker im Thurgauer Bildungswesen aufgezeigt. Dank einer guten Vernetzung und einem wirkungsvollen Lobbying speist Bildung Thurgau diese Standpunkte wirkungsvoll in den politischen Prozess und in die öffentliche Meinungsbildung ein. Dabei ist es Bildung Thurgau ein Anliegen, fundiert und differenziert zu argumentieren, weil sich Bildung Thurgau damit langfristig die beste Wirkung verspricht. Bildung Thurgau setzt sich zum Ziel, Themen im Bildungswesen frühzeitig im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und mit seinen Standpunkten die bildungspolitische Agenda zu prägen. Mit einer professionellen Rechtsberatung unterstützt Bildung Thurgau seine Mitglieder in rechtlichen Fragen unentgeltlich.

Um diese Ziele zu erreichen, werden folgende Massnahmen ergriffen:

- Substanzieller Ausbau der Informationspolitik.
- Systematische Kontaktpflege mit den relevanten Schlüsselpersonen.
- Es wird ein grösseres Gewicht auf die Vernetzung mit anderen bildungspolitischen Organisationen (z.B. *LCH, VTGS, VSL etc.*) gelegt.
- Der Umfang der Rechtsberatung wird flexibel den Bedürfnissen der Lehrpersonen angepasst.

Prozesse und Strukturen

Die Strukturen von Bildung Thurgau passen zu einer kleinen Organisation. Die Aufgaben sind in einem Funktionendiagramm abgebildet. Bildung Thurgau wird durch eine prägnante Leitungsachse geführt. Die Lehrerschaft wird durch schnelle und direkte Verbindungswege einbezogen und informiert.

- Zur Verschlankeung der Strukturen werden die Pädagogische und die Standespolitische Kommission aufgelöst. Es wird eine neue Geschäftsleitung geschaffen, bestehend aus der Präsidentin oder dem Präsidenten und den Präsidentinnen und den Präsidenten der Teilkonferenzen (siehe Organigramm im Anhang). Angestrebt wird eine markante Senkung der Sitzungszahl auf Kommissionsebene. Durch die verbesserte Effizienz der Entscheidungsprozesse wird ermöglicht, dass mit den knappen zeitlichen Ressourcen der einzelnen Mitarbeitenden eine stärkere Wirkung nach aussen erzielt wird.

Postadresse

Bankplatz 5
8510 Frauenfeld

Telefon und Fax

T 052 720 15 41
F 052 720 17 13

Internet

E info@bildungthurgau.ch
W www.bildungthurgau.ch

Bildung Thurgau

- Die Präsidentin / der Präsident verfügt über ein Pensum von 50 – 80%. Das Pflichtenheft für das Präsidium wird angepasst und vereinfacht. Die Geschäftsleitung organisiert die Aufteilung der anfallenden Aufgaben in eigener Kompetenz.
- Die Delegiertenversammlung wird vermehrt als meinungsbildendes Gremium genutzt.
- Die Verbindung zwischen der Geschäftsleitung und der Basis wird durch regelmässige direkte Kontakte belebt. Dabei wird verstärkt darauf geachtet, das grosse vorhandene Potenzial der Mitglieder zu nutzen. Die Geschäftsleitung erarbeitet ein Konzept, wie dies geschehen soll.
- Dem Kontakt mit dem DEK wird durch regelmässige Sitzungen hohe Aufmerksamkeit geschenkt.
- Bei allen Aktivitäten wird darauf geachtet, dass das Verhältnis von Aufwand und Ertrag in einem guten Verhältnis steht. Zu diesem Zweck wird vor Projekten jeweils eine Kosten-Nutzen-Analyse durchgeführt. Alle Aktivitäten von Bildung Thurgau werden möglichst effektiv und effizient ausgeführt.

Finanzen

Bildung Thurgau ist bestrebt, haushälterisch mit seinen Finanzen umzugehen und diese dort einzusetzen, wo die grösste Wirkung erzielt wird. Zu diesem Zweck werden die Schwerpunkte in der Arbeit in einer Klausurtagung zwei Mal jährlich bestimmt. Das «Tagesgeschäft» von Bildung Thurgau soll mit den Mitgliederbeiträgen finanziert werden. Um in ausserordentlichen Situationen rasch reagieren zu können, verfügt Bildung Thurgau über einen Fonds.

- Bildung Thurgau finanziert sich durch die Beiträge seiner Mitglieder und durch die Einkünfte aus den Aufträgen seiner Kunden.
- Es wird abgeklärt, ob der Aufbau eines Sponsoringnetzwerks sinnvoll ist.
- Gönnerbeiträge und Legate sind willkommen.

Mitarbeitende

Bildung Thurgau arbeitet mit kompetenten Mitarbeitenden und bietet diesen professionelle Rahmenbedingungen. Um diese Ziele zu erreichen werden folgende Massnahmen ergriffen:

- Die Personalselektion für das Präsidium und die Geschäftsleitung wird professionalisiert.
- Für Präsidium und Geschäftsleitung werden ein Anforderungsprofil und ein Pflichtenheft erstellt. Das erlaubt eine wirkungsvolle Personalsuche und –auswahl sowie eine gezielte Entwicklung der Mitarbeitenden.
- Für die Entlohnung aller Mitarbeitenden bei Bildung Thurgau wird ein Reglement geschaffen. Regelmässige Weiterbildung in Bildungsfragen und Kommunikation ist selbstverständlich und wird erwartet. Ein entsprechendes Budget wird erstellt.
- Es wird ein Nachfolgekonzert für das Präsidium und die Geschäftsleitung erarbeitet.
- Wertschätzung und Transparenz erhöhen die Arbeitszufriedenheit. Die Klausurtagungen sind wichtige Mosaiksteine im Bemühen um ein gutes Arbeitsklima.

Übersicht über die Strategie-Umsetzung

Nr.	Thema	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1	Prozesse neu strukturieren und anpassen. Anforderungsprofil für Präsidium erstellen Zusammenarbeit mit dem DEK definieren Präsidium besetzen						
2	Informationspolitik und Lobbying verstärken Anforderungsprofile für GL erstellen						
3	Beziehung mit der Basis pflegen Vernetzung Marketingkonzept entwickeln und umsetzen						
4	Personalselektion und Anforderungsprofile/Pflichtenhefte überdenken Prozesse weiter anpassen						
5	Personalmanagement-Prozesse erarbeiten Evt. systematisch Sponsoren suchen						
6	Nach zwei Jahren eine Strategie-Review durchführen Nach vier Jahren Strategie evaluieren und neu definieren						Evaluation und Neudefinition der Strategie

Zusammenfassung

Wichtigste Neuerungen:

- Marketing bei den Mitgliedern, insbesondere Junglehrerinnen und -lehrern, verbessern
- Öffentlichkeitsarbeit verstärken
- Lobbying und Vernetzung verstärken
- Die Standespolitik stärker gewichten
- Vor jeder Aktivität Kosten/Nutzen-Analyse durchführen
- Präsidium stärken
- PK und SK abschaffen, die Geschäftsleitung stärker gewichten
- Die Anzahl der Sitzungen verringern und den Dienstweg straffen
- Sponsoring überprüfen
- Personalselektion professionalisieren

ORGANIGRAMM VON BILDUNG THURGAU PER 1.1.2009

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

PRÄSIDIUM

**GESCHÄFTSLEITUNG MIT PRÄSIDENTINNEN ODER PRÄSIDENTEN DER TEILKONFERENZEN
TKK, TUK, TMK, SEK I TG, TKHL, TBK, TKMS**

SEKRETARIAT 30%

BERATUNGSSTELLE 20%

REDAKTION BILDUNG THURGAU

**TEILKONFERENZEN
TKK, TUK, TMK, SEK I TG, TKHL, TBK, TKMS**